

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

11.12.1799 (Nr. 150)

Carlsruher

Mittwochs

I 7



Zeitung.

den 11 December.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigsten Privilegio.

Landsberg vom 4 Dec. Die ganze Russische Armee geht mit dem Prinz Condeischen Korps, ohne einigen Aufenthalt, und ohne weitere Befehle abzuwarten, in starken Märschen ganz nach Russland zurück.

Mugsburg vom 6 Dec. Heute Vormittags sind wieder 4 russische Regimenter, Grenadiers, Jäger, und Fußkellers mit vieler Bagage durch hiesige Stadt über den Lech gezogen. — Gestern war das Hauptquartier des Feldmarschall Suwarow noch in Schrobenhausen. — Künftigen Sonntag, den 8 dieß, wird der Feldmarschall die vielen Gnadenbelohnungen, welche der Kaiser Paul überschickt hat, unter die Generale und Offiziere der Armee feyerlich austheilen. — Heute Nachmittags passirte ein Pulk donischer Kosacken durch Mugsburg nach Baiern. Die ganze vereinigte russische Armee, welche im Reich steht, wird auf 26000 Mann geschätzt.

Stuttgart vom 8 Dec. Gestern sind von den am 2 und 3 Dec. bey Bruchsal u. gefangenen Franzosen etliche hundert Mann in Kanstatt und in der umliegenden Gegend angekommen.

Schreiben aus Mainz, vom 8 Dec. Seit 3 bis 4 Tagen sehen wir unaufhörlich Truppen von oben herunter hier ankommen, sowohl Infanterie als Kavallerie, die größtentheils über den Rhein ziehen, um den Deutschen, die sich jenseits Rheins seit 3 Tagen wieder zeigen, die Spitze bieten zu können. Die jenseitige Hauptarmee der Deutschen soll bereits in der Gegend von Höchst, Wickert und Weilbach stehen, die Vorposten der Deutschen gehen aber schon bis in die Gegend von Erbenheim, wo es gestern Früh zu einem Postengefecht gekommen ist. Von den Oden-

wäldern und andern Mainzer Landleuten sollen bey den letzten Vorfällen etwa 200 Mann theils gefangen, theils verwundet worden seyn: 104 Mann gefangene Landleute, die zum Theil verwundet waren, wurden nach Mutterstadt und von da nach Landau gebracht. Sie wurden aufs Beste verpflegt und behandelt. — Alle Truppen, die bis ist in Koblenz, St. Goar, Oberwesel, Köln u. gelegen haben, sind durch die aus Holland nachgerückten Truppen ersetzt worden, jene sind daher größtentheils schon in unsrer Gegend angekommen. — Vor einigen Tagen ist den hier zurückgebliebenen Familien der dormalen in Aschaffenburg u. befindlichen churfürstl. mainzischen Räten und Beamten angedeutet worden, daß falls dieselbe nicht innerhalb kurzer Frist zurückkehrten, ihr ganzes Vermögen säkirt und zum Besten der Republik veräußert werden soll. — Die zurückgekommenen fränkischen Offiziere geben selbst ihren Verlust bey den letzten Vorfällen am Oberrhein und während der Retirade auf 3 bis 4000 Mann an.

Mannheim vom 9 Dec. In der mehr erwähnten, zwischen dem K. K. Gen. Grafen von Sztarray und dem franzöf. Gen. Lecourbe geschlossenen Convention befand sich ein Zusatzartikel, vermöge welchem dieselbe nur in so fern gültig seyn sollte, als sie von Sr. kön. Hoh. dem Erzherzog Karl genehmigt werden würde. Diese Genehmigung ist nicht erfolgt, welches gestern Vormittags dem hier kommandirenden franz. Gen. Adjuvant Lacroix durch einen kaiserl. Offizier mit dem Zusatz zu wissen gethan wurde, daß die Feindlichkeiten nun wieder anfangen würden. Es folgten hierauf einige Unterredungen zwischen beiden

Theilen auf den Vorposten, worinn man über einen kurzen Aufschub übereingekommen zu seyn scheint. Mitterweile sah man von franz. Seite alle Anstalten zur Räumung der Stadt treffen, alles noch hier befindliche Gepäcke, die zur Militäradministration gehörige Personen und einiges Militär wurden auf der stiegenden Brücke über den Rhein geschast. Ohngefähr um 2 Uhr nach Mitternacht zog endlich auch die noch hier gelegene franz. Besatzung ab, und kurz nach 3 Uhr rückte ein zusammengesetztes Bataillon pfälzbaierischer Truppen unter Obrist von Wrede von der andern Seite des Neckars hier ein. Alles dies geschah in der größten Stille, nur einigemal hörte man einige Schüsse aus kleinem Gewehr, welche zum Theil daher kamen, daß die Franzosen auf die Schiffe, worinn die pfälzbaierischen Truppen den Neckar passirten, Feuer gaben. Auf diese Truppen folgten nach und nach auch verschiedene Abtheilungen k. k. Truppen, besonders Kavallerie und Artillerie, welche aber größtentheils nur durch die Stadt auf die Mühlau zogen, und dort der ehemaligen Rheinschanze gegenüber einige Kanonen aufführten. Nach einigem Verweilen marschirten diese Truppen wieder ab und gegen Mittag rückte ein Bat. von dem k. k. Reg. Bentheim ein. Kurz vorher waren Se. Exc. der k. k. Hr. F. M. L. Graf von Sztarray hier angekommen. — Neckerau war heute Morgens nach 7. Uhr gleichfalls von den Franzosen völlig geräumt, und die dortige Schiffbrücke an das jenseitige Ufer gebracht.

(A. d. M. 3.)

Frankreich.

Paris, vom 1 Dec. Man lieft in unsern Tagesblättern einen Konstitutionsplan, welcher für denjenigen ausgegeben wird, der von den Konsuls der gesetzgebenden Kommission vorgeschlagen werden soll. Gestern speißten die 50 Glieder der beyden einstweiligen Kommissionen bey den Konsuls zu Mittag. Bey dem Nachtißch ward diese neue Konstitution gelesen, welche nun dem Druck übergeben werden soll. Der Hauptinhalt derselben soll in folgendem bestehen: Es sollen 3 Kammern seyn. Eine, worinn sich 100 Redner befinden, soll die Gesetze vorschlagen, die andere, aus 400 Gliedern bestehend, soll sie genehmigen, oder verwerfen. Eine dritte, von 100 Bürgern, soll einen konstitutionellen Jury bilden und ihre Verrichtungen sollen darinn bestehen, das gesetzgebende Korps nach den Listen zu wählen, die ihr die Central-Administration übergeben werden. Die Listen werden nach den Wahlen der Wähler aufgestellt. Das gesetzgebende Korps soll alle 5 Jahre erneuert werden. Es sol-

len 14 Minister seyn. Die gesetzgebende Macht soll aus einem großen Magistrat und aus zwey Konsuls bestehen und ebenfalls alle 5 Jahre erneuert werden.

Paris, vom 2 Dec. Die Deputation des Departements der Rhonemündung hat vom Vollziehungskommissair der Centralverwaltung folgendes Schreiben aus Aix vom 18. d. erhalten: „Gedrängt, wie sie sich kaum vorstellen können, durch die traurigen Ereignisse, die kurz nach einander Statt gehabt haben, habe ich blos Zeit, ihnen zu melden, daß die Royalisten sich mit mehr Kühnheit, als jemals zeigen, es ist keine Rede mehr von Banden von 30 bis 40 Mann, vorgestern erschienen sie in der Zahl von 200 im Thal von Pennes 3 Stunden von Marseille, sie beraubten 80 Personen und trieben sie dann in den engsten Theil des Thals zusammen, wo, nach geschehener Absonderung, die Royalisten freigelassen und die Republikaner erschossen wurden. — Sie finden hierbey auch den Auszug des Protokolls in Betreff der Anhaltung und Beraubung von 5 Negern, die von Aubagne kamen. Den 11. wurden mehrere Reisende auf dem Weg von Marseille, bey Septennes, ausgeplündert. Den 12. hatte der Courier von Nizza, zu Negres, eine Stunde von hier, gleiches Schicksal. Gestern wurden mehrere Republikaner zu Aron, eine halbe Stunde von Marseille, ermordet. Ich ermangelt nicht, den Polizeiminister von diesen unglücklichen Vorfällen zu benachrichtigen, es ist zu fürchten, daß, wenn man nicht eilt, kräftige Maasregeln zu nehmen, den Republikanern nichts als Flucht oder Verzweiflung übrig bleibt.“

Gen. Championnet hat unterm 20. v. folgende Proclamation aus seinem Hauptquartier zu Genua an die Armee ergehen lassen: „Kameraden, die in die Ordre gesetzten Gesetze vom 18. und 19. Brümajre werden euch die großen zu Paris vorgegangnen Ereignisse kennen lehren, sie haben die Herzen aller Franzosen mit Hoffnungen erfüllt und müssen so auch die eurigen beleben. Ich werde nun nicht mehr vergebens Nothwendigkeiten aller Art begehren, um endlich dem Elend ein Ende zu machen, das ihr zu erdulden habt. Bald werdet ihr nicht mehr den Qualen des Hungers ausgesetzt seyn, ihr werdet eure Lumpen ablegen, um Kleider zu empfangen, der Sold wird bezahlt werden, wir werden Lebensmittel, Blei und Eisen haben, um den Feind zu schlagen. Jener Held Frankreichs, Buonaparte, der euch so oft zum Sieg geführt hat, ist Mitglied einer neuen Regierung, die sich damit beschäftigt, das Vaterland zu retten und dessen Vertheidigern Mittel zu verschaffen, um leben und siegen zu können. Kameraden, zum

letztenmal verlang ich noch für einige Tage Standhaftigkeit von euch, ihr werdet in eurer Erwartung nicht betrogen werden. Bedenkt, daß ihr in einer eben so mislichen Lage auf den ligurischen Gebürgen waret, als ihr euch in Marsch seztet, um Italien zu erobern. Der Held Italiens und Egyptens kennt den ganzen Umfang eurer Bedürfnisse und Leiden, und arbeitet daran, ihnen abzuhelfen. Ob er gleich abwesend ist, so wird doch sein Genie eure Bewegungen leiten und die Republick wird triumphiren.“

Paris vom 4 Dec. General Brüne ist aus Holland hier angekommen, er hat während seiner Abwesenheit das Kommando der Armee dem General Kellermann überlassen. — In einigen Tagen wird General Mack und dessen Generalstaab hier erwartet. — Vorgestern war eine Konferenz bey Buonaparte über den neuen Konstitutionsplan. Sieyes hat mit den zwey einschlagenden Sektionen der Gesetzgebungs-Kommission derselben beygewohnt. Gestern sollte wieder eine solche Zusammenkunft seyn.

Berichte aus Genua sprechen von einer Zusammenkunft, welche am 18ten zu Novi zwischen den deutschen und französischen Generalen statt haben sollte, allein nicht zu Stand gekommen ist. Man hat indessen, wird hinzugesetzt, die Hoffnung eines Waffenstillstands noch nicht verlohren.

Strasburg, vom 4 Dec. Gen. Massena wollte vorgestern oder gestern über Genf nach Chambery zur italienischen Armee abreisen, deren Oberbefehl er übernimmt. Gen. St. Cyr führt bis zu seiner Ankunft provisorisch das Oberkommando dieser Armee. Gen. Lecourbe geht von Mannheim nach Zürich, um die Armee in Helvetien zu kommandiren, während Gen. Baraguay d'Hilliers die Rheinarmee kommandirt. Beide Generale stehen unter dem Oberbefehle Haber Moreau. — Hr. Mallarme, Delegirter der Konsuls für die beiden rheinischen Departements, ist gestern hier angekommen.

Strasburg vom 5 Dec. Briefe aus Basel von vorgestern meldeten, das am 1ten General Massena daselbst eingetroffen und am folgenden Tage von dort zur italienischen Armee abgereist sey. General Dudinot kommandirt provisorisch die Armee. General Moreau wird täglich zu Basel erwartet.

G r o s s b r i t a n i e n .

London vom 29 Nov. Lord Keith ist zum Oberkommandanten der englischen Flotten in dem mittelländischen Meer ernannt worden. Graf St. Vincent hat seine Entlassung gegeben und erhalten. Es ist ungegründet, daß Capitaine Stojburne, der vor zwey Tagen von Paris nach London kam, Friedens-

Eröffnungen aus Frankreich mitgebracht habe; seine Sendung hat nur das Auswechslungs-Geschäft allein zum Zweck. — Am letzten Freytag ist hier Don Francesco, Nefte des spanischen Admirals Masaredo auf Befehl des Herzogs von Portland mit einigen Fremden, die ihn von Lissabon hieher begleitet haben, arretirt worden. Er hat schon die erste Untersuchung ausgehalten, und ist darauf enger eingesperrt worden.

Man liest hier in offiziellen Blättern folgende Schilderung der russischen Fortschritte zu einer ungeheuren Größe unter den Mächten von Europa. Als Peter der Große 1689 den russischen Thron bestieg, hatte er nur 5. Millionen Rubel Einkünfte und 15,000 undisziplinirte Strelizer zur Hauptmacht seines Militärs. Er hatte keinen einzigen Hafen, folglich auch keine Schiffe. Aber in einem Jahrhundert vermehrte Rußland seine Population nach folgender Progression.

Man zählte Anno 1722	— 14 Millionen	Inwohner,
	1742	— 16 —
	1762	— 20 —
	1782	— 28 —
	1795	über 31 —

In den bevölkerten eilf russischen Gouvernements zählt man 1000 bis 2000 Menschen auf eine Quadratmeile. Die russischen Gouvernements in Asien enthalten etwas über 2 Millionen Menschen, wo nur 10 bis 11 Menschen auf eine Quadratmeile kommen. Wenn jede Quadratmeile in Rußland 2000 Menschen, wie in den übrigen Ländern von Europa, enthielt; so würde die Bevölkerung des russischen Reichs mehr als auf 600 Millionen Menschen steigen. Aber die großen Wüsteneien, die fast die Hälfte dieses Reichs einnehmen, machen diese Bevölkerung fast physisch unmöglich; aber die andere Hälfte kann wohl nach und nach, und vielleicht geschwinder als man glaubt, ihre Bevölkerung auf 300 Millionen Bewohner vermehren.

P r e u ß e n .

Schreiben aus Berlin vom 30 Nov. Vorgestern ist der Bürger Duroi, erster Aide de Camp von Buonaparte, der mit demselben in Egypten gewesen ist, mit einer Sendung von der französischen Regierung hier angekommen. In seiner Begleitung befindet sich Duclos, Cabinets Courier, und ein Kammerdiener. Er ist in dem Gasthof zur Stadt Paris abgetreten, wo er noch wohnt und fuhr sogleich zu dem Französischen Geschäftsträger Bürger Otto. Heute war er bey den Ministern des auswärtigen Departements. Die Dauer seines hiesigen Aufenthalts ist nach seiner eignen Aeußerung unbestimmt.

I t t a l i e n.

Alessandria, vom 28 Nov. Den 26. dieses wurden die Laufgräben vor Cuneo mit dem geringen Verlust von 125 Mann wirklich eröffnet und gestern mit dem besten Erfolg fortgesetzt. Der Prinz von Lichtenstein kommandirt die Belagerung und der Feldmarschall Lieutenant Ott das Korps, welches dieselbe deckt.

Turin, vom 28 Nov. Täglich geht von hier noch mehr schweres Geschütz und Munition gegen Cuneo ab. Auf den Aufruf des General Melas an die Piemontesen, zur Bezwingung der letzten Festung Cuneo und zur gänzlichen Befreyung Piemonts von dem harten Druck der Franzosen, sind allein von hier 800 Freywillige abgegangen. Aus andern Städten und Dörfern von Piemont hat sich gleichfalls viele freywillige Mannschaft in Marsch gesetzt.

Mayland, vom 30 Nov. Das Hauptquartier des Generals Melas ist noch zu Borgo di St. Dalmazzo, durch diese Stellung deckt er die Belagerung von Cuneo vollkommen. Die französische Besatzung in dieser Festung ist 2400 Mann stark.

*) Eine Privatnachricht aus Innsbruck sagt, daß zu Trient den 1. dieses ein Courier mit der Nachricht nach Wien durchpassirt sey, daß Cuneo sich bereits ergeben habe; diese ist offenbar zu vorzeitig, da obige Berichte aus Mayland und Turin hievon nichts melden.

R u ß l a n d.

Petersburg vom 12 Nov. Nach unserer Hofzeitung sind der Chef eines Infanterieregiments, Generalleutnant Kimskoi Korsakow (welcher die Russische Armee in der Schweiz kommandirt hatte), ferner der Generalleutnant Sacken 1. und die Generalmajor Lükoschin und Markow 1. welche gleichfalls bei gedachter Armee angestellt waren, verabschiedet worden. (Nach einer frühern hiesigen Zeitung ist auch der bey Korsakows Heer angestellt gewesene Generalleutnant Durasow entlassen.)

Zum Generalleutnant ist der bisherige Generalmajor Graf Tolstoi, vom Gefolge des Kaisers, bisher im Hauptquartier des Erzherzogs Karl angestellt, ernannt worden.

Den Regimentern Sawalischin, Mamajew, Sedmorazki Basimitinow, Baron Fersen, den Grenadierbataillons, Ogarew, Erickson, Weisächem, Oshipow, Mätiuschin und Lindfors, wird, weil bey denselben Disziplin und Subordination nicht aufrecht erhalten worden, der Marsch zu schlagen verboten. — Auch wird dem Sawalischinschen Regiment, welches eine Fahne verloren, keine neue an deren Stelle zugestanden.

In der Petersburger Hofzeitung vom 4 (15) Nov. findet sich, daß der Fürst Italskoy, Graf Suwarow Kimmiskoi, am 28 Oct. (9 Nov.) zum Generalissimus ernannt worden ist. Ferner findet sich darinn unter den officiellen Artikeln folgender: Nach dem Bericht des Generalissimus Fürsten Italskoy Grafen Suwarow Kimmiskoi hat die franz. Armee in verschiedenen Schlachten 10 000 Mann an Getödteten verloren, auf unsrer Seite beläuft sich der Verlust nur auf 700 Mann. Nach erfolgtem Sieg verliet die Schweiz.

Endlich enthält sie in Betreff der Ernennung des Großfürsten Konstantin zum Czarowit, folgende Ufasse! Wir von Gottes Gnaden Paul der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen u. u. thun allgemein kund: Da Wir als Souverain und Vater die Tapferkeit und den musterhaften Muth, welchen Unser geliebter Sohn Sr. kais. Hoheit der Großfürst Konstantin Pawlowitsch, in dem ganzen izigen Feldzuge wider die Feinde der bürgerlichen Ordnung und des Glaubens bewiesen, nicht anders als mit dem innigsten Vergnügen bemerken können, so verleihen Wir Ihm zur Belohnung und größerer Auszeichnung den Titel Zesarewitsch. Gegeben in der Stadt Gatschina, den 8 Oct. 1799 im dritten Jahre Unserer Regierung. Das Original ist höchstselbsthändig von Sr. kais. Majestät unterzeichnet.

P a u l.

(A. d. St. 3.)

S c h w e i z.

Chur vom 1 Dec. Die ganze hiesige Gegend ist ruhig. Die Franzosen zeigen sich nur manchmalen mit kleinen Patrouillen am Rhein von Sargans aus. — Kaufmannsgüter aber durch Graubünden zu versenden, getraut man sich noch nicht. — Gutthätige Schweizer haben ihren Landsleuten in den kleinen Kantonen Schiffe mit Getraide zugeschiekt, allein die französische Generale haben dieselben für ihre Truppen weggenommen. Von Krieg, Hunger, und ansteckenden Seuchen zur Verweisung gebracht, drohen die Einwohner der kleinen Kantone eine Auswanderung in Massa.

(A. d. A. 3.)

A n k ü n d i g u n g

Carlsruhe. In Macklois Hofbuchhandlung ist so eben folgende sehr gut und lehrreich geschriebene Schrift in 8vo. fertig geworden und für einen Gulden zu haben: Herrmann Moses Berliners eines Israelitischen Gelehrten, Spiegel der Tugend und Weisheit, für unsre izige Zeiten, zur Herstellung der wahren Menschheit.

Dieses Werkchen ist lesenswerth und kann mit Recht Jedermann bestens empfohlen werden.